



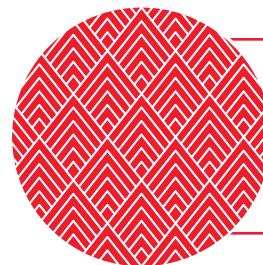
Frankreich

Markus Mörsdorf

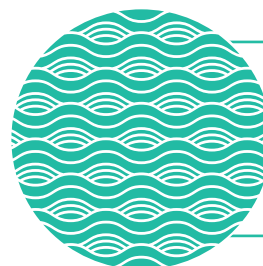
SOUL PLACES

Die Seele
Frankreichs
spüren

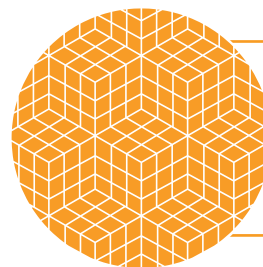
**Jeder Soul Place in diesem
Buch hat eine ganz
besondere Atmosphäre:**



Menschen treffen, **Abenteuer**
erleben und Frankreich
mit allen Sinnen genießen



Sich treiben lassen, **Ruhe**
finden, entspannen und die
Natur entdecken



Den eigenen **Geist** öffnen für
Kultur, Architektur, Religion und
Kunst

Im Anschluss an das Inhaltsverzeichnis gibt es
weitere inspirierende Assoziationen zu den drei
Kategorien.

Frankreich

SOUL PLACES

Markus Mörsdorf



Bienvenue!

Besondere Orte zeichnen sich dadurch aus, dass sie im Gedächtnis bleiben, dass sich die Erinnerung festmacht an der Stimmung, der Landschaft, an den Gerüchen, den Geräuschen und Farben, einem einzigartigen Motiv. Besondere Orte erfassen den ganzen Menschen, sie dringen tief hinein und berühren die Seele.

Das vorliegende Buch macht bekannt mit 80 ganz persönlichen Soul Places des Autors.

Wer einmal den unnachahmlich würzigen Duft der Lavendelblüte unter dem tiefblauen Himmel der Provence erlebt hat, wird immer wieder an den Fuß der südfranzösischen Alpen zurückkehren wollen. An der Nordküste der Bretagne lässt sich auf den Spuren der Helden der Kindheit, Asterix und Obelix, eine wahrhaft mystische Küstenlandschaft entdecken. Der Wind bläst einem dabei um die Nase, Möwen kreischen um die Wette und aus einer der unzähligen Crêperien strömt der Duft frischer Galettes verführerisch herüber. Der nächste Regenschauer ist oft nicht weit und zaubert zusammen mit der schnell wieder hervorlugenden Sonne faszinierende Licht- und Schattenspiele auf den Ozean.

Natürlich spielen bei den vielen traditionsreichen Festen Essen und Trinken eine große Rolle, doch mindestens genauso wichtig ist das damit verbundene Gemeinschaftserlebnis. Nicht nur bei der Fête de la Musique am Sommeranfang singt und tanzt das ganze Land in die Nacht hinein, zur französischen Seele gehören auch die zahlreichen weiteren, stets lebendigen Feste.

Begeben Sie sich zusammen mit mir auf die Suche nach der Seele Frankreichs. Lassen Sie sich inspirieren, in das Leben Frankreichs einzutauchen, es mit allen Sinnen zu spüren, sich mitreißen zu lassen von der so überaus großen Vielfalt des Landes.

Markus Mörgel

Inhalt

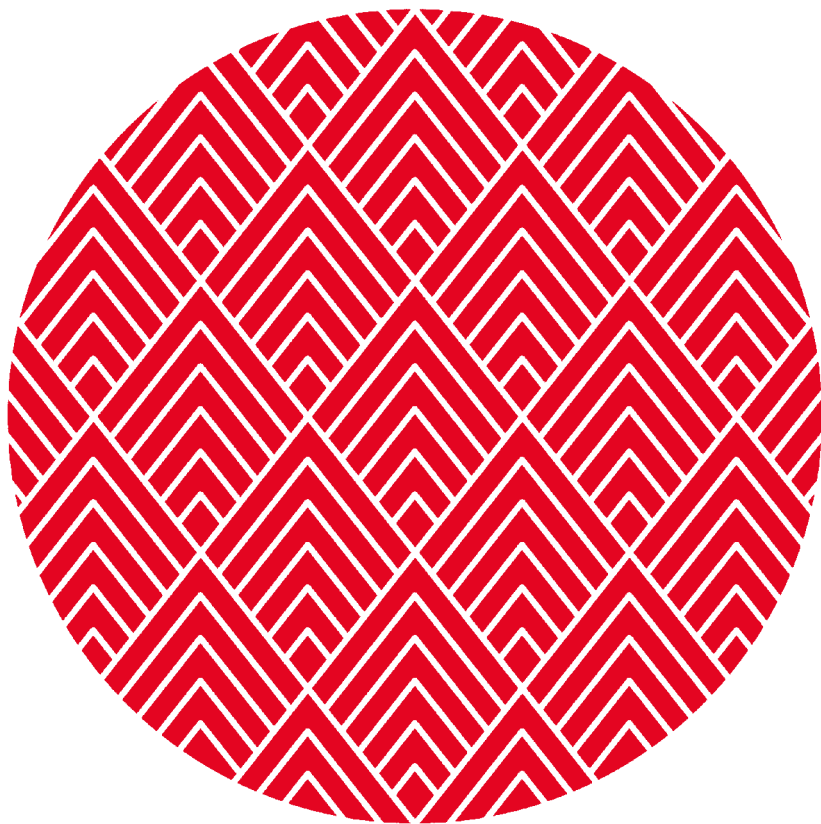
- 1** Ein Hof zum Stöbern in Lille – La vielle Bourse
- 2** Abendlicher Spaziergang durch das regnerische Lille
- 3** Hoch im Norden zeigt Frankreich seine skurrile Seite
- 4** Drachen gibt es doch! Und zwar in Calais
- 5** Herbe Landschaften beim Wandern auf dem GR 120
- 6** Boulogne-sur-Mer bietet alles für Fischliebhaber
- 7** Hoch in die Luft und tief ins Meer mit Jules Verne
- 8** Seeluft, Meer und Schiffe in Fécamp erleben
- 9** Cidre: Zu gutem Käse gehört ein süffiges Getränk
- 10** Eine unvergessliche Nacht auf dem Mont-Saint-Michel
- 11** Côtes-d'Amour: auf den Spuren von Asterix und Obelix
- 12** Erholung nötig? Auf ins Grand Hotel in Port Blanc!
- 13** Ein Sturm zieht auf – Naturgewalten auf Quiberon
- 14** Herzhaft oder süß: Galette oder Crêpe in Vannes
- 15** Weihnachten im Schloss von Langeais
- 16** Chartres Kathedrale und ein Haus aus Geschirr
- 17** „Non, je ne regrette rien“ in Paris
- 18** Gemütliches Paris, der Eiffelturm im Winter
- 19** Der Jardin du Luxembourg in herbstlicher Stimmung
- 20** Kultig durch Paris tuckern, die Ente machts möglich

- 21** Seerosen hautnah: Die Orangerie und Monets Gärten
- 22** Elegant, erfüllt von Klängen, berühmt – Gare de l'Est
- 23** Ein Viertel dreht sich um 180°: das Marais
- 24** Elegant und prunkvoll feiern im Château in Maincy
- 25** Laon – Flair einer französischen Provinzstadt
- 26** Lasst die Korken knallen in der Champagne
- 27** Mittelalterspektakel in passender Kulisse
- 28** Thionville im Musikfieber. Tanzen, lachen, singen
- 29** Metz als lebhafte Stadt mit lauschigen Plätzen
- 30** Wie lebten die Miniers? Tour über und unter Tage
- 31** Vogesen: Auf dem Donon den Göttern nahe sein
- 32** Fetische, Figuren, magische Gewänder in Straßburg
- 33** Ursprünglichkeit und Hausmannskost im Elsass
- 34** Bummeln im Puppenstädtchen Colmar
- 35** Dijon bietet Leckerer in allen Aromen
- 36** Woher kommt der einmalige Geschmack des Comté?
- 37** Ruhiger Winter in Chapelle-des-Bois im Juragebirge
- 38** Winterwunderland am Lac d'Aiguebelette
- 39** Wo in Lyon bekommt man Vintage-Handtaschen?
- 40** Famose Stadt am Jakobsweg – Le Puy-en-Velay

- 41** Besse-et-Saint-Anastaise, ein Ort aus Lavagestein
- 42** Auf den Berg Puy Mary. Von Unwirtlichkeit keine Spur
- 43** Rocamadour – Stadt im Fels, Pilgerzentrum bis heute
- 44** Geschmacksache! Der intensive Trüffel als Höhepunkt
- 45** Leben wie Gott im Périgord, der Region des Genusses
- 46** Die Gärten von Marqueyssac als eigene Kunstform
- 47** Austernzucht auf einer nur bei Ebbe begehbaren Insel
- 48** FKK am Atlantik – der Natur nah sein
- 49** Bordeaux und die Kunst, das Leben zu genießen
- 50** Ein Nationalpark am Ende der französischen Welt
- 51** Der Aufstieg lohnt sich – Abtei St-Martin du Canigou
- 52** Grandiose Lage, tragische Geschichte in Peyrepertuse
- 53** Leucate am Abend – als wäre die Stadt ausgetauscht
- 54** Die besinnliche Insel Maguelone im turbulenten Süden
- 55** Sommières, eine verwaiste Stadt zur Mittagszeit
- 56** Montpellier-Sightseeing entspannt auf vielen Rädern
- 57** Le Grau du Roi, ein Fischerdörfchen zum Verlieben
- 58** Retro und alternativ geht es in La Grande-Motte zu
- 59** Fernost ganz nah, ein Hauch Exotik in Frankreich
- 60** Die Grotte de Clamouse mit ihren Formen und Farben

Die farbigen Punkte vermitteln die Atmosphäre des jeweiligen Soul Places.
Die Bedeutung der Farben ergibt sich aus den folgenden Seiten.

- 61** Unbekannte spektakuläre Natur im Gorges du Tarn
- 62** Nîmes: Eintauchen in 2000 Jahre Geschichte
- 63** Klischees können so schön sein. Markttag in Uzès
- 64** Kanufahren mit Alpenpanorama auf der Drôme
- 65** Die Überquerung des Col de Galibier, nichts für Faule
- 66** Raue Schönheit: eine Wüste im Gebirge
- 67** Einsames Baden mit Aussicht im Lac de Siguret
- 68** Mal anders: Den Berg von unten betrachten
- 69** Ocker soweit das Auge reicht in und um Roussillon
- 70** Der Luberon bietet Oliven und Wein in Hülle und Fülle
- 71** Auf den malerischen Spuren des Künstlers Van Gogh
- 72** Eindrücke im Quartier Noailles in Marseille aufsaugen
- 73** Abendliches Bad am Plage du Corton in Cassis
- 74** Die Cité Radieuse: umstrittene Architektur, die spaltet
- 75** Wilde Küstenlandschaft am Mittelmeer: Calanques
- 76** Lavendel für alle Sinne auf dem Plateau de Valensole
- 77** Naturrefugium Giens – Buchten, Strände, Pinien
- 78** Die Route du Mimosa erblüht im Winter gelb
- 79** Alles dreht sich ums Parfum in Grasse
- 80** Korsikas tierische Bewohner ganz nah



**Leidenschaft ist immer
siegreich.**

Theodor Fontane

Das Leben erleben

Die Kultur schmecken

Den Puls spüren

VOLLER >>>>
♦ ENERGIE &
TATENDRANG ♦



Genuss

Momente
für die
Ewigkeit
schaffen

SICH INS

ABENTEUER

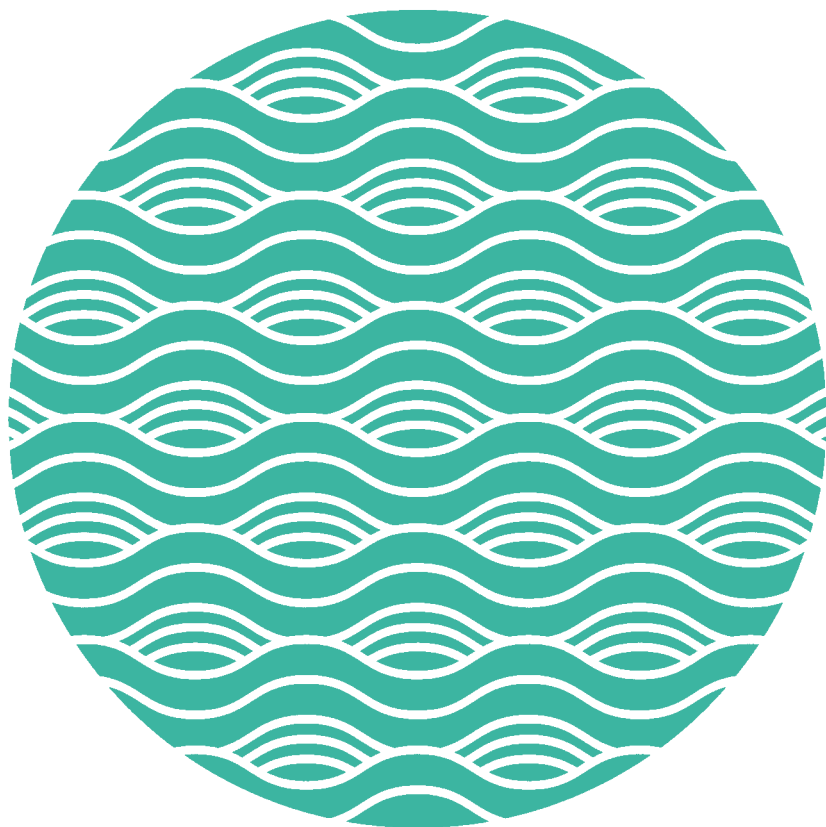
STÜRZEN



#eintauchen

kommunikativ
sein





**Es gibt keine richtige Art, die Natur
zu sehen. Es gibt hundert.**

Kurt Tucholsky

BREATHE IN
BREATHE OUT



Natürlich
Natürlich
Natürlich
schön

ZUR MITTE FINDEN



*Heilende
Ruhe*

EINE PAUSE MACHEN

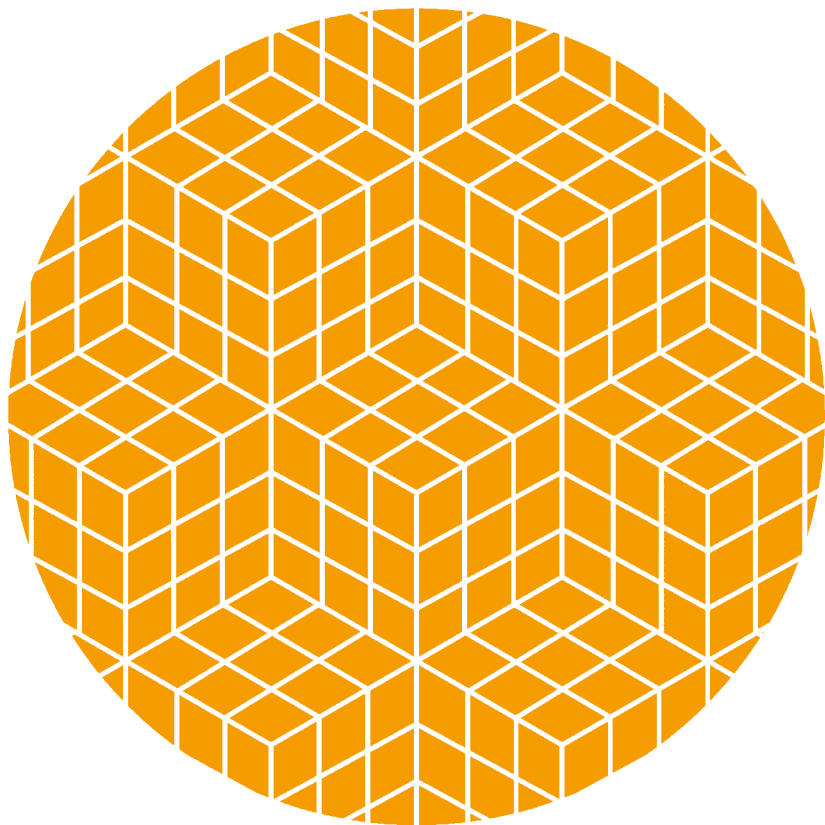


#Achtsamkeit

into the

unknown

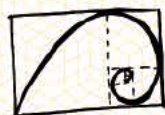




**Der Geist spricht zum Geist
und nicht zu den Ohren.**

Giacomo Girolamo Casanova

Bewusstsein



1²3

Once upon

a time ...

Den Geist
beschäftigen



Kreativität
IST EIN
Fluss



MYSTIK
& **MAGIE**



Ein Hof zum Stöbern. Historisch, aber auf keinen Fall antiquiert.

Frankreichs größte Stadt im Norden, Lille, hat für ihre *Bouquinistes* (Antiquare) einen prominenten und bei Regen geschützten Platz: den Innenhof der altehrwürdigen Börse, die die ehemals flandrische Stadt 1653 errichten ließ, um der Konkurrenz ihrer niederländischen Nachbarinnen die Stirn zu bieten. Im Innenhof der Vieille Bourse de Lille gibt es Bücher, Poster und vieles mehr.

Der Geruch von Büchern

24 aneinandergrenzende noble Mansardenhäuser umstehen einen rechteckigen Innenhof, der von Arkaden gesäumt ist. Ähnlichkeiten mit einem Kreuzgang christlicher Abteien scheinen nicht zufällig zu sein. Hier wurde allerdings nicht gebetet, sondern gehandelt und das ganz große Geld gemacht. Heute wird im Innenhof der Börse eher gestöbert – und zwar nach Büchern aus zweiter Hand. Selbst unter freiem Himmel riecht man ihnen ihre Jahre an. Etwas staubig, zuweilen muffig, Bücher mit Geschichte eben. Fast alles, was hier zum Verkauf steht, hat ein Vorleben, und das wird nicht versteckt. Greift man doch auf etwas Druckfrisches zurück wie Poster oder Plakate, dann stammen zumindest

die Motive aus längst vergangenen Zeiten, Filmstars in Schwarz-Weiß, Belmondo, Funès, Fernandel.

Lesen reinigt die Seele

Selbst wenn man ohne französische Sprachkenntnisse aus der Buchauswahl nicht allzu viel Nutzen ziehen kann, die Atmosphäre lässt sich auch ohne Kenntnisse von *Accent circonflexe* und Nasallauten erspüren. Der Blick schweift gen Himmel, zu den reichverzierten Fassaden mit ihren Skulpturen: skurrile Fratzenköpfe oder Früchte und Füllhörner, die für Wohlstand und Luxus stehen. Es fällt auf, dass dieser Büchermarkt stets gut besucht ist. Sollte das Klischee des allseits belesenen Frankreichs wirklich zutreffen? Fakt ist, dass Literatur und Philosophie in den *Lycées*, den französischen Gymnasien, einen hohen Stellenwert besitzen. Eine Quelle dieses Wissens über Charles Baudelaire, Marcel Proust, Simone de Beauvoir oder Jean-Paul Sartre – um nur einige der großen Namen zu nennen – sind Bücherflohmärkte wie der in der Vieille Bourse de Lille. Sie gilt als schönster Bau der Stadt mit vier Zugängen zum Innenhof. Verfehlen kann man sie also kaum.



Wo?

La vielle Bourse – Die alte Börse,
place du Général de Gaulle,
5900 Lille.

Wann?

Büchermarkt Di-So nachmittags

Wichtiges

Hier kann man sich auch zum
Tango verabreden, im Juli
und August immer sonntags
ab 20 Uhr.

Un soir de pluie. Ein abendlicher Spaziergang durch das regnerische Lille.

Regen ist im Norden nichts Ungewöhnliches. Schnell sind die Wolken vom nahen Ärmelkanal hierhergezogen, es sind keine 100 km Luftlinie. Wenn nach einem geschäftigen Nachmittag Nieselregen einsetzt, dann zeigt sich die schöne Stadt von ihrer melancholischen Seite. Dann breitet sich eine besondere Stimmung aus. Die Lichter der Gebäude und die rötlichen Straßenlaternen spiegeln sich im regennassen Pflaster der Straßen und Plätze. Man hat den Eindruck, als hätten sie nur darauf gewartet, nun in ihrer ganzen Schönheit zu erstrahlen, sozusagen in doppelter Weise, spiegelverkehrt.

Stimmungsvoll

Der Bahnhof Lille-Flandres, der alte Gare du Nord von Paris, 1863 hierher versetzt, entfaltet einen fast impressionistischen Charme, als wäre er einem Gemälde von Claude Monet entsprungen. Nur wenige Autos sind unterwegs. Ihre Scheinwerfer und Rücklichter zeichnen auf die Fahrbahn der Rue Faidherbe, Lilles Vorzeigeboulevard, gelbe und rote Linien. Die Oper, der imposante Turm der Industrie- und Handelskammer, die alte Börse, in

französischer Manier vielfach illuminiert, strahlen nun in zusätzlichem Glanz. Die Schritte der Passanten auf der Grand Place werden gedämpft. Unter die Schirme der Bistros und Restaurants kauern sich die verbliebenen Gäste auf den letzten trockenen Plätzen, ein Liebespaar versteckt sich gemeinsam unter einem Regenmantel. Selbst die *Déesse*, die heroische Frauenstatue auf der Spitze der mächtigen Säule, hat sich einen Schal umgeworfen. Recht so, hier in dieser nördlichsten der großen Städte Frankreichs.

Das Plätschern des Regens

Man schlendert durch die nun leeren Gassen von Vieux-Lille, der Altstadt. Der nasse Straßenbelag reflektiert die in den Schaufenstern ausgestellten Waren, der Duft des Regens auf den asphaltierten Straßen steigt in die Nase. Extravagante Weine, bunte Lampions, schicke Klamotten, tagsüber lässt sich hier wunderbar shoppen. Die so zahlreichen Restaurants in der Rue de Gand sind nun brechend voll. Wenn sich eine Tür öffnet, dringen Gemurmel, Lachen und Geschirrgeräusche auf die Straße. Sonst ist es still.



Wo?

Innenstadt um die Grand place und Altstadt nördlich der Kathedrale;
www.lilletourism.com

Wann?

An einem regnerischen Abend

Wichtiges

Beim Spaziergang im Regen sollte man „Un soir de pluie“ von Blues Trottoir anhören, ganz leise, so wie der Nieselregen von Lille.

Bier statt Wein, Riesen und moules-frites.

Ganz hoch im Norden, im Land der Sch'tis, zeigt Frankreich ein außergewöhnliches Gesicht, das selbst für Franzosen zuweilen eine Entdeckung der anderen Art darstellt. Grund genug, selbst einmal hinzufahren.

Ein ganz eigener Charme

Direkt hinter der Grenze der Region Nord-Pas-de-Calais beginnt in Frankreich die Arktis – so das gängige Klischee, das Regisseur Dany Boon in seinem Kassenschlager „Willkommen bei den Sch'tis“ so genial aufgegriffen hat: Die Sch'tis reden nicht nur unverständliches Französisch, sie leben auch in einer vermeintlich unwirtlichen Region, die von ewigen Regenfällen und Temperaturen von bis zu minus 30 Grad geprägt ist. Jenseits der Klischees trifft man auf einen liebevollen Menschenschlag, der gerne und ausgelassen feiert und nicht davor zurückschreckt, Berge von Miesmuschelschalen auf Stadtfesten (*Braderies*) anzuhäufen, der Bier statt Wein trinkt und Pommes in allen Variationen (am liebsten mit *moules*/Muscheln, daher auch die Muschelhaufen) an improvisierten Ständen auf der Straße isst. „Wo bleibt denn da die französische Lebensart?“, mögen sich manche fragen.

Leicht verrückt ist gut

In den Estaminets, den gemütlichen Kneipen mit Verkaufstheke, lassen sich Chicorée-Weine und anderes Skurrielles aus der Region erstehen, die Stimmung ist ausgelassen, was sicher auch an dem ein oder anderen *Ch'ti*, *St-Omer* oder *Goudale* liegen mag. Nicht nur an Fasching werden (für Nicht-Sch'tis) seltsame, überdimensionale Figuren durch die Straßen getragen, sogenannte *Géants*, die so etwas Ähnliches wie Stadtmaskottchen darstellen. Historisch betrachtet sind sie ein Importprodukt aus Spanien, als der Norden Frankreichs zu den spanischen Niederlanden gehörte. Regelmäßig erklingt das Carillon, das traditionelle Glockenspiel, von den Beffrois, den typischen Stadttürmen. Zu besonderen Anlässen – es muss nicht immer eine Liebeserklärung sein, wie im oben erwähnten Film – wird das Carillon sogar von Hand gespielt. Übrigens, die Pommes sind wirklich außergewöhnlich gut, kommen nicht aus dem Gefrierfach, sondern werden frisch vor Ort hergestellt und in riesigen Portionen gern auch mit einer würzigen *sauce andalouse* serviert. Genauso sind sie, die Sch'tis: ursprünglich, lebensfroh und immer den Regenschirm griffbereit.